2 Grundsätze der Fahrradwegweisung

2.1 Zielorientierte und routenorientierte Wegweisung 2-1
2.2 Differenzierung der zielorientierten Wegweisung 2-1
2.3 Kontinuität und regionale Vernetzung 2-1
2.4 Inhalt und Gestalt 2-2
2.5 Aufstellung und Unterhaltung 2-2
2.6 Schnittstellen zu anderen Wegweisungssystemen 2-2
2.6.1 Allgemeine Wegweisung nach RWB 2000 2-2
2.6.2 Mountainbikewegweisung 2-2
2.6.3 Verknüpfung zu sonstigen Wegweisungen 2-3

2 Grundsätze der Fahrradwegweisung

2.1 Zielorientierte und routenorientierte Wegweisung

Das rheinland-pfälzische Wegweisungssystem baut gemäß dem Merkblatt der FGSV auf dem Prinzip der einheitlichen Wegweisung auf und lässt eine rein routenorientierte Wegweisung nicht zu. Damit gibt es in Rheinland-Pfalz ein Wegweisungssystem für den touristischen und den alltagsorientierten Radverkehr. Es werden immer Vollwegweiser mit Ziel- und Entfernungsangabe eingesetzt, unter die das touristische Routenlogo als Zusatzplakette eingeschoben wird.

2.2 Differenzierung der zielorientierten Wegweisung

Das Merkblatt der FGSV sieht über das Instrument der Streckenpiktogramme die Möglichkeit vor, „alltagstaugliche“ und „nicht alltagstaugliche“ Verbindungen zu differenzieren. Die „nicht alltagstauglichen“ Abschnitte (z.B. mangelhafte Wegeoberfläche) werden danach mit einem Piktogramm gekennzeichnet, das einen stilisierten Baum darstellt.

In Rheinland-Pfalz wird abweichend vom Merkblatt vorgeschlagen, auf die Verbindungen mit eingeschränkter Qualität bezüglich Belag o.ä. mit einer „Besonderen Streckeninformation“ hinzuweisen, nähere Ausführungen vgl. Kapitel 5.2.3. Diese Vorgehensweise wird empfohlen, da nach den bisherigen Erfahrungen in Rheinland-Pfalz das Piktogramm mit dem stilisierten Baum für die Wahl der Alternativrouten nicht selbsterklärend ist (z.B. wenn eine Verbindung über einen gut befahrbaren, aber überschwemmungsgefährdeten Leinpfad und die Alternativroute über einen straßenbegleitenden Radweg verläuft).

2.3 Kontinuität und regionale Vernetzung

Die Kriterien zu Kontinuität und regionaler Vernetzung sind für das rheinland-pfälzische Wegweisungssystem im vollen Umfang gültig. Durch die Vorgaben des Großräumigen Radwegenetzes werden diese Zielvorstellungen auf Landesebene umgesetzt (vgl. Kapitel 3).

Dieses Netz ist das Grundgerüst für die regionale und lokale Wegweisung und muss bei den örtlichen Planungen berücksichtigt werden. Es wurde mit den Kreisen und kreisfreien Städten abgestimmt. Ebenso werden die Haupt- und Unterziele vorgegeben, um eine konsistente Wegweisung zu erreichen. Dieses Netz liegt seit Ende 2003 digitalisiert in VP-Info Rheinland-Pfalz vor und wird zudem in die Radwegedatenbank RADIS übernommen.

2.4 Inhalt und Gestalt

Die Kriterien zu Inhalt und Gestalt der Wegweiser des Merkblattes der FGSV sind unter Berücksichtigung der Konkretisierung (vgl. Kapitel 4.1) für das Wegweisungssystem in Rheinland-Pfalz im vollen Umfang gültig. Darüber hinaus werden in Rheinland-Pfalz auch weitere Elemente der Wegweisung eingesetzt, die im Merkblatt zwar erwähnt aber nicht näher beschrieben sind (vgl. Kapitel 5). Detaillierte Hinweise wurden zudem für die Gestaltung und Anwendung der radtouristischen Orientierungshilfen – z.B. Infotafeln – entwickelt (vgl. Kapitel 4.2).

2.5 Aufstellung und Unterhaltung

Die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Radverkehrsanlagen und somit die Aufstellung und Unterhaltung der wegweisenden Beschilderung einschließlich der Finanzierung fallen in die Zuständigkeit des jeweiligen Baulastträgers, soweit nichts anderes vereinbart wird (vgl. Kapitel 4.2.3 und Kapitel 7).

2.6 Schnittstellen zu anderen Wegweisungssystemen

2.6.1 Allgemeine Wegweisung nach RWB 2000

Die Fahrradwegweisung ist ein eigenständiges System, das eine geschlossene Wegweisungskette beinhaltet. Sie wird somit nicht ergänzend zur allgemeinen Wegweisung für den Kfz-Verkehr nach RWB 2000 eingesetzt.

Bei der Fahrradwegweisung handelt es sich um keine amtlichen Verkehrszeichen nach der StVO, weshalb sie auch weder anordnungsfähig noch anordnungsbedürftig ist. Bei der Umsetzung der Wegweisungsplanung (Standortplanung) sind jedoch im Rahmen der erforderlichen Abstimmung auch die rechtlichen Belange anderer Wegweisungssysteme zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 4.2.3, 6.3 und 6.4).

2.6.2 Mountainbikewegweisung

Die Fahrradwegweisung in der Form, wie sie hier beschrieben wird, dient dem breiten Spektrum des Radverkehrs vom Alltagsradfahrer über den Ausflügler bis hin zum Reiseradler. Damit ist der größte Teil des Radverkehrs abgedeckt. Eine touristisch interessante Zielgruppe mit völlig anderen Ansprüchen an den Fahrweg stellen Mountainbiker dar. Sonderwegweisungen für Mountainbikerouten werden nur auf Abschnitten parallel zur allgemeinen Fahrradwegweisung verlaufen und sollen an den Schnittstellen in die Fahrradwegweisung integriert und künftig nach landeseinheitlichen Kriterien gestaltet werden.

2.6.3 Verknüpfung zu sonstigen Wegweisungen

Innerörtliche Wegweisung

Weitere Ziele im Nahbereich (sonstige infrastrukturelle Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten von lokaler Bedeutung) sind im Rahmen einer innerörtlichen Beschilderung sowohl für Radfahrer als auch für Fußgänger zu erfassen - es sei denn, für die Radfahrer ist eine gesonderte Führung vorgesehen (z.B. außerhalb einer Fußgängerzone zum Bahnhof).

Wanderwegweisung

Wanderwegenetze sind in Rheinland-Pfalz fast flächendeckend vorhanden. Allerdings werden hier fast ausschließlich Wanderzeichen und bislang nur sehr selten Vollwegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben verwendet. Im Zuge einer sich abzeichnenden Wiederentdeckung des Wanderns als Freizeitbeschäftigung stellt sich in gleichem Maße die Aufgabe einer konsistenten und landeseinheitlichen Wanderwegweisung. Bei der Entwicklung eines Wanderwegweisungssystems muss darauf geachtet werden, dass zum System der Fahrradwegweisung mögliche Schnittstellen definiert werden. Gestalterisch sollte eine Parallelführung ebenso möglich sein wie die Integration von Fahrrad- und Wanderwegweisung an gemeinsamen Ausgangs- und Kreuzungspunkten. Ebenso ist es anzustreben, dass die Informationstafeln für Rad- bzw. Wanderwegenetze hinsichtlich des inhaltlichen Aufbaues und der Gestaltung abgestimmt werden.

Wegweisung für Skater

Die Fahrradrouten mit einem qualitativ hochwertigen Oberflächenbelag werden seit einigen Jahren zunehmend durch Inlineskater genutzt. Es ist nicht vorgesehen, diese Strecken gesondert zu kennzeichnen, da sie immer über vorhandene Radrouten geführt werden, die eine wegweisende Beschilderung aufweisen. Die geeigneten Skaterrouten sollen ausschließlich über eine gezielte Vermarktung beworben werden, z.B. www.skater-land.de.

Weiterhin wird geprüft, ob spezifische Informationen zur Oberflächenqualität im Höhenprofil unter www.radwanderland.de dargestellt werden.